

Abschlussbericht

„Digitalisierung von audiovisuellen Interviews mit ehemaligen NS-Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern“

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin

Förderprogramm Digitalisierung des Landes Berlin 2014

(Stand: Januar 2015)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	5
2.1.	Projektverlauf	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	7
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	8
3.	Ausblick	8

1. Allgemeines

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit ist eine Abteilung der Topographie des Terrors. Es befindet sich an einem historischen Ort eines ehemaligen Zwangsarbeiterlagers in Berlin - Schöneeweide und informiert seit 2006 über die Geschichte der NS-Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges.

In den letzten Jahren hat das Dokumentationszentrum, als Ausstellungs-, Archiv- und Lernort zahlreiche Projekte zu Forschungs- und Bildungszwecken durchgeführt. Im Jahr 2013 wurde die neue Dauerausstellung „Alltag Zwangsarbeit 1938-1945“ eröffnet.

Mit dem Förderprogramm zur Digitalisierung von Zeitzeugeninterviews eröffnete sich dem Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit zum ersten Mal die Möglichkeit, eine systematische und sammlungsbezogene Durchführung von Digitalisierungsarbeiten. Die hohe historische Relevanz von Zeitzeugeninterviews für die Forschung sowie deren Einsatz bei der Vermittlungsarbeit sind maßgeblich für das Digitalisierungsvorhaben.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

In dem Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums befinden sich rund 50 Zeitzeugeninterviews mit ehemaligen NS-Zwangsarbeiter/innen, die in mehreren Sprachen, wie französisch, italienisch, polnisch, ukrainisch und tschechisch im Zeitraum der letzten 20 Jahre aufgenommen wurden. Die Aufnahmen unterschiedlicher Komprimierungsformate befinden sich auf diversen Datenträgern. Die Inventarisierung des Gesamtbestandes erfolgte bislang nur rudimentär in der Sammlungsdatenbank adlib, erfasst wurden Basisdaten, wie Titel, Kurzbeschreibung, Provenienz, Jahr.

Den Schwerpunkt der multimedialen Sammlung bildet der Bestand aus der Teilsammlung der Berliner Geschichtswerkstatt (BGW), der dem Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit als Dauerdeponium im Jahr 2011 übergeben wurde. Hierzu gehören 37 Interviews mit überwiegend polnischen ehemaligen Zwangsarbeiter/innen. Die Aufzeichnungen befinden sich auf unzeitgemäßen, analogen Datenträgern, wie MiniDVs, VHS-, MC- oder Betacam-Kassetten. Die Berliner Geschichtswerkstatt fügte den Objekten eine Dokumentation bei, die leider keine ausführlichen Einträge zu den Einspielungen beinhaltet. Erschwerend für die Erfassung und infolgedessen auch für die Inventarisierung stellte die schlechte Beschriftung der Datenträger dar. Des Weiteren haben Mitarbeiter der Berliner Geschichtswerkstatt wenige Interviews bereits transkribiert bzw. übersetzt, deren Zuordnung ohne die Sichtung der Aufnahmen nicht möglich war.

Zum Sammlungsbestand gehören außerdem 3 Zeitzeugen-Interviews mit ehemaligen Italienischen Militärinternierten, die das Dokumentationszentrum von dem Verein autofocus Videowerkstatt e.V. im Jahr 2006 erhielt. Fernerhin haben Mitarbeiter des Dokumentationszentrums im Rahmen der Eröffnung der neuen Dauerausstellung 10 Interviews mit weiteren ehemaligen NS-Zwangsarbeitern geführt. All diese Aufnahmen mussten ebenfalls gesichtet, inventarisiert und auf ein einheitliches web-optimiertes Standardformat komprimiert werden. Eine detaillierte Inventarisierung war aufgrund von mangelnden Personal- und Zeitkapazitäten bislang auch nur rudimentär möglich.

Projektziele

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit strebt mit dem Digitalisierungsprojekt das Ziel an, den Bestand an lebensgeschichtlichen Interviews mit ehemaligen NS-Zwangsarbeiter/-innen für den Einsatz in der Bildungsarbeit, für die Forschung und die Wissenschaft sowie für alle Interessenten im geschützten Rahmen über eine Online-Präsentation zur Verfügung zu stellen. Neben der geschützten Zugänglichkeit sind die Verschriftlichung der wertvollen Oral-History-Quellen, deren inhaltliche Segmentierung und Kontextualisierung wesentlich. Eine weitere Notwendigkeit der Digitalisierung ergibt sich aus der Bestandssicherung.

Folgende Ziele werden anvisiert:

- Sichtung, Erschließung und Inventarisierung des Bestandes von 50 Zeitzeugeninterviews sowie der Begleitmaterialien in der Sammlungsdatenbank Adlib.
- Digitalisierung des analogen Bestandes, Vereinheitlichung der Formate für eine web-optimierte Online-Präsentation nach neuesten Richtlinien
- Rechtereklärung im Hinblick auf eine Online-Präsentation
- Grafische und technische Erstellung einer neuen Web-Datenbank
- Wissenschaftliche Erschließung, Kontextualisierung und Segmentierung der Inhalte und der Begleitmaterialien (Fotografien, Dokumente, Transkripte/Übersetzungen) in der neukonzipierten Web-Datenbank
- Metadatenexport an die DDB in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Digitalisierung (digiS)
- Langzeitarchivierung am Konrad-Zuse-Institut in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Digitalisierung (digiS)

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit
Projektleitung	Dr. Christine Glauning, Projektkoordination Anita Szczukowski
Projektmitarbeiter	Bianca Schröder (wissenschaftliche Volontärin) Milenko Ristic (Praktikant) David Bauer (Praktikant)
Externe Beteiligte	Digitalisierungsunternehmen: Lars Eichhorn - Eulenspiegel-Multimedia Westring 14 39110 Magdeburg Umsetzung der Web-Datenbank: Lehmann & Werder Museumsmedien (GbR) An der Kleinbahn 1 14715 Kriele
Gesamte Projektlaufzeit	01.01.2014-31.12.2014

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
Sichtung und Inventarisierung des Materials	Februar - Januar 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtung des Materials • Erschließung nach museologischen Standards, Aufnahme von extrinsischen und intrinsischen Daten • Inventarisierung 	1. Anita Szczukowski 2. Bianca Schröder 3. David Bauer
Rechteklärung	Februar - Januar 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Autorisierungen der Zeitzeugen für eine Online-Präsentation mussten geklärt werden • Genehmigung der EVZ für eine Online-Präsentation von 10 Zeitzeugeninterviews 	Anita Szczukowski
Durchführung der Digitalisierung	April – Juli	<p>Mit der Digitalisierung von insgesamt 146 analogen Datenträgern wurde die Fa. Eulenspiegel-Multimedia beauftragt. Die Digitalisierung erfolgt am Firmenstandort in Magdeburg. Der Auftrag bestand aus folgenden Positionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung im Referenzformat (AVI / WAVE) • Komprimierung in Formaten: mpeg2 / mpeg3 / mpeg4 • Datenübergabe auf externen Festplatten • Transport 	Anita Szczukowski
Erstellen der Web-Datenbank	März - Dezember	<p>Mit der technischen und grafischen Erstellung der Web-Datenbank wurde die Fa. Museumsmedien Lehmann & Werder beauftragt. Die Aufgaben wurden parallel am Back (BE)- und Frontend (FE) ausgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konzeption, Erweiterung bestehender Website um die Struktur/Navigation/Medienintegration 2. Grafik für die Video und Audiopräsentation, Übernahme bestehender Rahmengestaltung, Entwicklung neuer Elemente, responsives Webdesign, Entwurf, Präsentation und Überarbeitung 3. Erweiterung TYPO3 auf bestehendem Webserver (Nutzerverwaltung erweitern, Rechte- und Dateiver- 	Anita Szczukowski

		<p>waltung erweitern, Sprachen)</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. TYPO3: neue Templates und CSS erweitern, responsives Webdesign: Grundaufbau übernehmen von bestehender Seite, Neue Suchfunktion, Bild-, Audio- und Videoverwaltung im BE 5. Seiten FE: Interviews, Zeitzeugen, Biographien, Metadaten, Transkriptionen im FE, zweisprachiger Aufbau dt./engl. BE/FE Frontendnutzerverwaltung 6. Aufbau der Datenbank zur Verwaltung der Digitalisate (Audio, Video, Bilder) Metadaten, Verschlagwortung Transkriptionen, Anlegen von Beispieldatensätzen 7. Kurzdokumentation/Screenshots, Pflege der Datenbank über das TYPO3 BE (vorherige Position) 8. Erweiterte Funktionen für Audio/Video: mitlaufende Transkription pro Sequenz. Erweiterung im BE/Datenbank zur Verwaltung und im FE zur Anzeige (Transkription nur in Deutsch) 9. Testing, tel. Einweisung/Schulung, Support während der Erfassung bis zum Freischalten der Website 	
Langzeitarchivierung	Mai - Januar 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung der Metadaten • Lido – Datenexport 	Anita Szczukowski
Übergabe der Daten an die DDB	Mai - Januar 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Mappings • Übergabe der Metadaten in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Digitalisierung digiS 	Anita Szczukowski
Erschließung der Interviews in der Web-Datenbank	Oktober - Januar 2015	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung der Audio- und Videoaufnahmen, Durchführung von Zugschnitten • Segmentierung • Kontextualisierung • Wissenschaftliche Erstellung von Inhalten • Integration von Scans • Sichtung und Integration von Transkripten / Übersetzungen • Lektorat 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anita Szczukowski 2. Bianca Schröder 3. David Bauer

Umfang der erzielten Ergebnisse

- Sichtung und Inventarisierung des Materials: in Umsetzung, voraussichtlich bis März 2015
- Rechteklärung: einzelne Klärungsfragen sind noch offen
- Durchführung der Digitalisierung: abgeschlossen
- Erstellen der Web-Datenbank: abgeschlossen
- Langzeitarchivierung: in Umsetzung; voraussichtlich bis März 2015
- Übergabe der Daten an die DDB: in Umsetzung; voraussichtlich bis März 2015
- Erschließung des Materials in der Web-Datenbank: in Umsetzung

Technische Parameter

1. Digitalisierung

Digitalisate Audio:

- Referenzformat Audio: wav-Datei / 44,1 khz 16 bit / Stereo
- Komprimierungsformat Audio: 192 kb/sec / Stereo / mp3-Datei / konstante Bitrate

Digitalisate Video:

- Referenzformat Video: AVI-Container, Auflösung 720x576/50i; PAL; Stereo
- Komprimierungsformat Video: mp2 720*576/50i DVD-Standard 4:3
- Komprimierungsformat Video: H.264/AVC; High Profile im MP4 -Container; 640 x 480 /25p; PAL; Stereo

2. Web-Datenbank:

- Content-Management-System, TYPO3
- Scans von Dokumenten und Fotografien: jpeg

Rechteklärung

Rechte zu einer geschützten Veröffentlichung im Online-Archiv sind unter der Berücksichtigung der geltenden Nutzungsbedingungen bis auf folgende 11 Interviews geklärt:

- 10 audio-visuelle Aufnahmen aus der Sammlung der Berliner Geschichtswerkstatt:
Eigentümer der Aufnahmen ist die Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ). Die Berliner Geschichtswerkstatt besitzt als Vertragspartner in der Durchführung der Interviews das "einfache Nutzungsrecht" (Vertrag mit der Stiftung EVZ und der Fernuniversität Hagen vom 09.04.2005), welches das Recht für die Veröffentlichung im Internet und für künstlerische Produktionen ausschließt. Die Anfrage, eine Genehmigung zur Veröffentlichung der AV-Aufnahmen im Zeitzeugenarchiv des Dokumentationszentrums zu erhalten, ist bereits im Juli 2014 an die EVZ erfolgt. Eine Antwort steht noch aus.
- Ein Videointerview aus dem Bestand der Videowerkstatt autofocus e.V.:
Die Lizenz für die Online-Veröffentlichung eines Videointerviews aus dem Bestand der Videowerkstatt autofocus e.V. wurde aus einem Eigeninteresse des Vereins an einer Verfilmung nicht eingeräumt.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die Digitalisierungsarbeiten am Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit ergeben insgesamt ca. 30 Stunden an Audioaufnahmen und ca. 80 Stunden an Videoaufnahmen, die für eine Online-Veröffentlichung nutzbar sind. Die Aufzeichnungen befinden sich derzeit noch in der Bearbeitung. Das Gesamtergebnis stellt sich wie folgt zusammen:

Die unkompliziert erfolgte Digitalisierung von insgesamt 146 analogen Datenträgern (AV) ergab zunächst einen Umfang von insgesamt 117 Stunden an eingespielten Zeitzeugeninterviews. Nach der Sichtung der Einspielungen des analogen Materials stellte es sich jedoch heraus, dass unterschiedliche methodische Ansätze in der Interviewführung bzw. mehrere Kopien einer Aufnahme vorliegen. Außerdem hat die Berliner Geschichtswerkstatt bereits Bearbeitungen an den Masterversionen vorgenommen. Folglich hat sich der Zeitumfang auf ca. 30 Stunden Audioeinspielungen und ca. 40 Stunden Videoeinspielungen reduziert. Aufgrund dessen mussten neue Konvolute samt Abbildungen erstellt werden, was sich modifizierend auf die Inventarisierung auswirkte. Die ursprünglich zum wesentlichen Teil schlecht gekennzeichneten Datenträger sowie die unterschiedlichen Interviewfassungen erschwerten die Inventarisierung, die sich derzeit noch in Bearbeitung befindet.

Um eine annähernde Homogenität der Online-Präsentation zu erlangen, war es notwendig, Zuschnitte an den Aufnahmen im Dokumentationszentrum vorzunehmen. Die detaillierte Sichtung sowie die Bearbeitung der Aufzeichnungen befinden sich noch in der Umsetzung.

Eine auf der Basis des Content-Management-Systems erstellte TYPO3 - Datenbank wurde neu konzipiert und umgesetzt. Die gestalterische Grundarchitektur weist einen hohen Wiedererkennungswert zu der Seite der Dauerausstellung auf. Inhaltliche Schwerpunkte der Frontseite setzen sich aus einer kurzen Filmprojektion, einem in die Thematik einführenden Text mit anschließenden Erläuterungen und drei kurzen Ausschnitten aus Interviews.

Die Ausarbeitung des Backends wies eine höhere Komplexität auf. Über eine Segmentierung mit einem Inhaltsverzeichnis, laufende Transkripte und Übersetzungen, Kurzbiografien, Dokumente und Fotografien erfolgt eine Kontextualisierung der Interviews. Die Suchmaske schließt Funktionen einer Volltextsuche, Suche nach Kategorien und Schlagworten ein.

Die anvisierte Langzeitarchivierung wird in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Digitalisierung digiS mittels des Lido-Datentransfers erfolgen. Dieser befindet sich in der Vorbereitung.

3. Ausblick

Die Relevanz der Zeitzeugenberichte als Oral-History-Quellen nimmt in der Bildungs-, Vermittlungs- und Forschungsarbeit immer mehr zu. Das Dokumentationszentrum als Ausstellungs-, Archiv- und Lernort bewahrt, erforscht und vermittelt die Geschichte der NS-Zwangsarbeit. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, historische Hintergründe und persönliche Erlebnisse können aus den lebensgeschichtlichen Zeitzeugeninterviews gewonnen werden. Diese werden in der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt sowie in Publikationen, regelmäßig stattfindenden Vorträgen, Podiumsgesprächen und in Ausstellungen veröffentlicht.

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit bemüht sich permanent, weitere Zeitzeugen für audio-visuelle Berichterstattung zu gewinnen. Mit Hilfe des Digitalisierungsprojektes sind Erfassungs- und Formatierungsstandards für weitere Aufzeichnungen geschaffen worden. Im Rahmen von zwei sich derzeit in Vorbereitung befindenden Projekten wurden weitere Interviews mit ehemaligen Zwangsarbeitern aus der Batteriefabrik Pertrix und mit ehemaligen italienischen Militärinternierten geführt.

Neben der Sichtung ist die Verschriftlichung der lebensgeschichtlichen Berichte wesentlich für eine analytische und wissenschaftliche Nutzung. Im Zuge der Nachfolgearbeiten zu der Digitalisierung sollen fehlende Transkripte und Übersetzungen zu den Überlieferungen erstellt werden, die der inhaltlichen Segmentierung und folglich der wissenschaftliche Erschließung dienen sollen.

Für das kommende Jahr ist der Aufbau einer Internationalen Jugendbegegnungsstätte vorbereitet, wo mehrere Seminarräume mit PC-Arbeitsplätzen eingerichtet werden. Im Rahmen der dort veranstalteten internationalen Jugendbegegnungen oder Sommeruniversitäten werden die Digitalisate der Zeitzeugeninterviews genutzt.